

J. N. 189. 412

Wien L, den 14 Dec. 26  
Hôtel Bessier & Hof,  
Rosenstammstrasse

Hochwerrter, lieber Herr von Kralik!

Ihre liebenswürdigen Zeilen habe ich  
längst dankbarst erhalten, und  
brauche Ihnen wohl nicht zu sagen,  
dass ich, auch ohne dieselben  
gelesen zu haben, <sup>nicht</sup> die geringste  
Bedenklichkeit, oder den geringsten  
Zweifel, über die zwischen uns  
besprochene Verteilung der  
eventuellen Einnahmen, durch  
die mir in der Reichspost empfunden  
habe.

Mein Lieb, aus Salzburg, theilt mir  
soeben mit, dass er durch Ihre  
Gütewürdige Verwendung bereits  
drei Exemplare Ihres Portraits  
Zugesandt erhalten habe.  
Da meine mehrfachen Streifzüge  
durch die Stadt, habe ich für  
meinen Erstaunen bemerkt, dass  
meines Portrait nirgends ausgestellt  
zu sehen ist!  
Ja glauben denn die Herren  
in der Kaiserwahlgen wirklich,  
dass das publicum, bloss auf die



wirig und Anregung in den geschätzten  
Zeitsungen, das Blatt bestellen und  
Kaufen werde, ohne es mir gesehen  
zu haben!?

Obwohl man uns beiden, Ihrem hochverehrten  
Herrn von Krallik, wie mir, stets vorwirft,  
dass wir unpraktische, weltfremde  
Leute seien, finde ich, dass wir beide,  
noch praktische Genies sind, im Vergleich  
mit den Herren in der Mühlwaldgasse.

Jah war wiederholt in der Buchhandlung  
Tyrolia (bei der Stephanskirche) und  
habe das Bild niemals ausgestellt  
gesehen; endlich habe ich mich zu  
erkennen gegeben, und schick mir



der Inhaber eher befreundet, das man  
 der *Syrolia* das Blatt nicht zugesandt  
 habe, er versprochen mir gleich in  
 die *Manuale* telephonieren zu wollen  
 und um Uebersendung einiger exemplare  
 anzuforschen.  
 Ebenso wollte ich bei Artaria, mein,  
 bereits gerathenes exemplar, ausstellen,  
 aber Herr Dominici Artaria sagt mir,  
 es Römische ein Blatt nicht ausstellen,  
 welches er bei Anfrage nicht auch  
 gleich verkaufen dürfe; und  
 ersucht ebenfalls um schleunige  
 Zusendung von fünf blättern; da  
 ihm die reproduction sehr gefallen hat.  
 Wollen Sie so liebenswürdig sein, das  
 zu veranlassen?  
 Jetzt, in der besten Zeit, die mir mehr  
 so kurz bemessen ist, muss doch  
 doch die Hervorbringung dem Publikum  
 gezeigt, und nahe gelegt werden...

Mir ist nicht mehr etwas vorzulegen  
 in fremdsprachliche Erinnerung bringen  
 in Antiquarischen Kupferdruck  
 des Herrn Lamminger.